

## **Antrag**

**der Fraktion der SPD und  
der Fraktion GRÜNE**

**und**

## **Stellungnahme**

**des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport**

### **Genehmigung des Antrags der Universitätsstadt Tübingen auf Einrichtung des Schulversuchs „Neue Sekundarschule Tübingen“**

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen,

I. zu berichten,

1. welches inhaltliche und pädagogische Konzept der Arbeitskreis Neue Sekundarschule Tübingen für einen Schulversuch, aufbauend auf der Französischen (Grund-)Schule Tübingen, für eine Neue Sekundarschule vorgelegt hat;
2. wie sie dieses inhaltliche und pädagogische Konzept im Einzelnen bewertet;
3. welche Bedeutung sie dem Willen der Beteiligten vor Ort beimisst vor dem Hintergrund, dass
  - a) das Konzept von Eltern, Lehrkräften, Schulleitern sowie Schulträgern gemeinsam getragen wird und
  - b) sich der Gemeinderat in seiner Sitzung am 29. Juni 2009 mehrheitlich dafür ausgesprochen hat;
4. aus welchen Gründen der Antrag der Stadt Tübingen nicht genehmigt wurde und an welchen Stellen der Antrag wie geändert werden müsste, damit er genehmigt wird;

5. welche alternativen Entwicklungsmöglichkeiten für die pädagogisch innovative Französische Grundschule Tübingen zur Fortsetzung ihres Grundschulkonzepts des gemeinsamen Lernens aller Kinder mit individueller Förderung in der Sekundarstufe als Schulversuch für eine innovative Schulentwicklung entsprechend des politischen Willens der Universitätsstadt Tübingen genehmigungsfähig wären;
- II. den Antrag der Stadt Tübingen auf Einrichtung eines Schulversuchs zur Erprobung des vorgelegten Konzepts „Neue Sekundarschule Tübingen“, aufbauend auf der Französischen (Grund-)Schule Tübingen, zu genehmigen.

28. 04. 2010

Schmiedel, Dr. Mentrup, Zeller, Haller-Haid  
und Fraktion

Kretschmann, Rastätter, Neuenhaus, Lehmann  
und Fraktion

#### Begründung

In Baden-Württemberg erarbeiten immer mehr Schulen bzw. Schulträger in Zusammenarbeit mit den Beteiligten vor Ort innovative kommunale Schulentwicklungskonzepte mit dem Ziel, gute und wohnortnahe Schulangebote zu erhalten und die Bildungschancen der jungen Menschen zu verbessern. Die Landtagsfraktionen der SPD und der GRÜNEN unterstützen die Kommunen in diesem Bemühen, müssen aber leider feststellen, dass die Kultusverwaltung die Initiativen der Kommunen bislang nicht in dem gebotenen Maße unterstützt und entsprechende Anträge ablehnt.

Der Gemeinderat der Stadt Tübingen hat am 29. Juni 2009 beschlossen, einen Schulversuch zur Erprobung des pädagogischen Konzeptes einer Neuen Sekundarschule Tübingen zu beantragen, aufbauend auf dem pädagogischen Konzept der Französischen Schule Tübingen. Das Konzept für die neue Sekundarschule wurde bereits vor über zehn Jahren in Tübingen von erfahrenen Lehrkräften, Schulleitern, Eltern sowie mit Unterstützung der Wissenschaft entwickelt und im letzten Jahr aktualisiert, sodass es kompatibel mit den neuen Bildungsplänen aus dem Jahr 2004 ist. Ein Wechsel der Schülerinnen und Schüler an eine andere Schule ist also während der Schulzeit jederzeit möglich. Die wissenschaftliche Begleitung des von der Stadt Tübingen beantragten Schulversuchs durch die Universität Tübingen ist bereits gesichert.

Mit dem Antrag auf Einrichtung einer zehnjährigen Modellschule greift die Stadt Tübingen aktuelle Entwicklungen in anderen Bundesländern und aus dem europäischen Ausland sowie Forderungen von Schulpraktikern und Wissenschaftlern auf. Kinder unterschiedlicher Begabung und sozialer Herkunft sollen von Klasse 1 bis 10 voneinander und miteinander lernen, ohne den Druck der frühen Trennung nach der 4. Klasse. In diesem Rahmen soll jedes einzelne Kind bestmöglich individuell gefördert werden, sodass sowohl die förderungsbedürftigen als auch die leistungsstarken Kinder ihre Fähigkeiten voll entfalten können. Von längeren gemeinsamen Lernzeiten profitieren also alle Kinder. Vor diesem Hintergrund gibt es eine wachsende Anzahl von Eltern,

vor allem auch in den Universitätsstädten, die ein solches pädagogisch innovatives Schulmodell für ihre Kinder wünschen.

Für das Konzept der Neuen Sekundarschule Tübingen gibt es eine breite Unterstützung bei den Bürgerinnen und Bürgern und eine politische Mehrheit im Gemeinderat der Stadt Tübingen. Die beiden antragstellenden Landtagsfraktionen fordern die Landesregierung deshalb auf, den Antrag der Stadt Tübingen zu genehmigen.

### Stellungnahme

Mit Schreiben vom 14. Mai 2010 Nr. 32-S101.TÜ-Französisch/16 nimmt das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,*

*die Landesregierung zu ersuchen,*

*I. zu berichten,*

*1. welches inhaltliche und pädagogische Konzept der Arbeitskreis Neue Sekundarschule Tübingen für einen Schulversuch, aufbauend auf der Französischen (Grund-)Schule Tübingen, für eine Neue Sekundarschule vorgelegt hat;*

*2. wie sie dieses inhaltliche und pädagogische Konzept im Einzelnen bewertet;*

Das in dem Schulversuchsantrag der Stadt Tübingen beschriebene Konzept beinhaltet ein längeres gemeinsames Lernen in den Klassen 1 bis 10 mit entsprechender individueller Förderung von Kindern mit unterschiedlichen Begabungen.

Das Konzept beinhaltet keine Differenzierung in die Schularten Hauptschule, Realschule und Gymnasium.

*3. welche Bedeutung sie dem Willen der Beteiligten vor Ort beimisst vor dem Hintergrund, dass*

*a) das Konzept von Eltern, Lehrkräften, Schulleitern sowie Schulträgern gemeinsam getragen wird und*

*b) sich der Gemeinderat in seiner Sitzung am 29. Juni 2009 mehrheitlich dafür ausgesprochen hat;*

Das Kultusministerium wird keine Schulversuchsanträge genehmigen, die das Schulsystem beliebig machen und vom Landtag getroffene bildungspolitische Grundsatzentscheidungen konterkarieren.

*4. aus welchen Gründen der Antrag der Stadt Tübingen nicht genehmigt wurde und an welchen Stellen der Antrag wie geändert werden müsste, damit er genehmigt wird;*

Der Schulversuchsantrag der Stadt Tübingen auf Entwicklung und Erprobung einer zehnjährigen gemeinsamen Schule entspricht nicht den bildungspolitischen Rahmenvorgaben des Landes. Der Antrag wurde deshalb durch das Kultusministerium nicht genehmigt.

5. *welche alternativen Entwicklungsmöglichkeiten für die pädagogisch innovative Französische Grundschule Tübingen zur Fortsetzung ihres Grundschulkonzepts des gemeinsamen Lernens aller Kinder mit individueller Förderung in der Sekundarstufe als Schulversuch für eine innovative Schulentwicklung entsprechend des politischen Willens der Universitätsstadt Tübingen genehmigungsfähig wären;*

Das Schulwesen des Landes Baden-Württemberg gliedert sich in verschiedene Schularten, die jeder Schülerin und jedem Schüler eine seiner Begabung entsprechende Förderung und Ausbildung ermöglichen. Dieses Schulangebot bietet auch in der Stadt Tübingen jeder Schülerin und jedem Schüler eine optimale Erziehung und Ausbildung. Es beinhaltet Übergangs- und Anschlussmöglichkeiten, die dem einzelnen Jugendlichen auf dem Weg zu einem angestrebten Abschluss vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten eröffnen. An der Geschwister-Scholl-Schule Tübingen wird zudem in einem aktuellen Schulversuch die individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern in heterogenen Lerngruppen erprobt.

*II. den Antrag der Stadt Tübingen auf Einrichtung eines Schulversuchs zur Erprobung des vorgelegten Konzepts „Neue Sekundarschule Tübingen“, aufbauend auf der Französischen (Grund-)Schule Tübingen, zu genehmigen.*

Siehe Antwort auf Frage 4.

Dr. Schick

Ministerin für Kultus, Jugend und Sport